



Mit Ihrer Churfürstl. Gnaden zu Cölln gnädigstem Privilegio

Freytags, den 21. October

I. Gerichtliche Notificationes.

In Aeußerungs-Sachen deren Eheleuten Georgen Renvers dahier zu Telgte ist pro termino distractionis Mobilium simul & Immobiliis auch derselben am Stadtsgraben dahier zu Telgte belegener per juratos auf 30 Rthlr. ästimirte Behausung, Samstag der 29ste Monats Octobris angesetzt; und sollen selbigen Tages Vormittags um 10

Uhr diese Güter am Rathhause zu Telgte dem Meistbietenden öffentlich verkauft werden, welches dem Publico hiedurch von Gerichts wegen ohnverhalten wird. Signat. Telgte den 8ten October 1768.

Ad Mandatum speciale D. Judicis
Franz Leo S. hultz, Actuar.

II. Sachen, so zu verkaufen.

Es dienet allen u. jeden hiedurch zur Nachricht, daß am Donnerstag, den 20. künftigen Monats Novembris laufenden Jahrs einige Stück Fässer alte gute Rinkauer Wein vom Jahrgang 1746 und 1747; Markbro Gewächs an des Goldschmiede Amts verwanten Heydgreß Behausung dahier auf dem Markt dem Meist- und Höchstbietenden gegen fertige Zahlung des Nachmittags um

2 Uhr verkauft, und damit folgenden Tages continuiret, auch können daselbst beim Faß alsdan die Preben genommen werden; Es wollen dahero die Herren Liebhabere sich um gemeldte Zeit und Stunde daselbst finden. Münster den 20sten October 1768.

F. H. Singor, Mandatar.

Ein grosser Ofen mit einem Aufsaß, und noch so gut als neu, steht um das billi.

ge aus freyer Hand zu verkaufen. Das Intelligenz-Comt. giebt weitere Nachricht.

Wann jemand von denen folgenden Büchern ein oder anderes umbeggedruckten Preiß anzukaufen Lust hat, der beliebe sich binnen 8 Tagen bey N. W. Aschenvorff Jun. zu melden.

Calmer, Histoire Ecclesiastique & civile de Lorraine. 3 vol. in folio. 7 Rthlr. 12 ggr.

Daniel, Histoire de France 3 vol. in folio. 7 Rthlr. 12 ggr.

Krafft, Histoire d'Autriche, 3 vol. in folio 5 Rthlr. 22 ggr.

Turretier, Dictionaire universelle, 4 vol. 9 Rthlr.

Lenget du Fresnoy, Methode pour l'Etudien l'Histoire, 4 vol. in 4to. 4 Rthlr. 12 ggr. Lenain de Tillemont, Histoire des Empereurs 5 vol. in 4to. 5 Rthlr. 22 ggr.

Lambert, Memoires pour servir a l'Histoire du XVIII. Siecle, 12 vol. in 4to. 9 Rthl. 9 ggr.

Nebst noch einigen Französisch gebundenen Büchern, welche nach Belieben können besehen werden.

III. Personen, so ihre Dienste antragen.

Ein seiner Profession erfahrener Koch, der bereits bey Herrschaften gedienet, und seiner guten Aufführung halber mit guten Attestatis versehen, wünschet bey einer Herr-

schaft in Diensten zu kommen, er logiret an Eilmans Haus, dem Kramerhause gegenüber.

Bermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Raminiec, vom 17. Sept.

Die hiesige pohlische Gränz-Bestung, welche dem Türkischen festen Platz Chocim gleichsam grade gegenüber liegt, ist dermalen in so wehrhafte Verfassung gesetzt, daß sie, auf sich ergebenden Fall, einen starken Widerstand aushalten kann. Unsere Besatzung ist merklich verstärkt, die Bestungswerte ausgebeßert, und Kriegs- und Mundvorrath auf viele Monate angeschaffet worden. Es ist die Wirkung einer klugen Vorsicht, sich auf alle Fälle gefaßt zu halten; weil es sich nicht allerdings vorsehen läßt, ob die Türkischen Rüstungen keine andere Wendung, als die Beschädigung der Gränzen ihres Reichs gewinnen werden. Hat der Großvezier die Entsetzung seines Amtes bloß dadurch verschuldet, weil er, wie gewisse Berichte aus Constantinopel melden, in dem Divan beständig für die Fortsetzung des Friedens mit allen Christlichen Mächten votirte, und von dieser Bestimmung nicht hat abweichen wollen, so müßte in kurzem entweder eine Befehdung von Seiten der Pforte erfolgen, oder dann der Großvezier aus ganz andern Gründen von dem Türkischen Staatsruder entfernt

worden seyn. So viel wird indessen versichert, daß die Janitscharen sowol, als das Volk zu Constantinopel, überlaut um den Krieg schreien; die Rechtsgelehrten hingegen den Frieden unverbrüchlich zu halten anrathen.

Neapolis, vom 20. Septemb.

Dem Vernehmen nach, überreichte der Päbstl. Nuncius, Herr Calcagnini, in einer zuerst verweigerten, nachhero aber von dem Könige verwilligten Audienz, Er. Majestät ein Breve von Sr. Heiligkeit, dessen Inhalt aber noch nicht bekannt ist. Man vermuthet jedoch, daß der Minister von Rom mit dieser Audienz so zufrieden nicht gewesen, als er es äußerlich zu erkennen geben wollen, weil er an einem darauf folgenden Galatag nicht bey Hofe erschienen, welches unsern Staatsklugen zu mancherley Gedanken neuen Stoff reichert.

Eulm, vom 24. Sept.

Eben jetzt erhalten wir hier die ganz gewisse doch traurige Nachricht, daß in Bromberg, einer 4 Meilen von hier gelegenen Stadt in der Wojwodtschaft Inowrociow, in Großpohlen, allwo im Jahr 1657 zwei

schen dem Könige in Pohlen und Churfürsten zu Brandenburg die Friedenstractaten geschlossen wurden, 3000 Conſöderirte eingerückt sind. Da das hohe Tribunal sogleich bey ihrer Ankunft gesüchtet war, so mußte die daselbst befindliche Tribunalsbesatzung bestehend aus 150 Mann Königl. Soldaten, sogleich schwören. Hierauf wurden denen Beamten die Zolleinkünfte und Salzgelder ab sie selbst aber in Eid und Pflicht genommen. Sehr viele Familien, besonders Deutsche sind zu uns gesüchtet, und haben nichts weiter als ihr Leben davon getragen. Wir sind hier in der größten Angst, nächstens daselbe Schicksal zu haben. Thorn soll wirklich die Vorsicht gebraucht haben, und die Stadthore schließen lassen, um vor den streifenden Ueberfällen dieses losen Gesindels in etwas gesichert zu seyn.

Paris, vom 28. Septemb.

Der Marquis von Chauvelin soll sehr angelegentlich um eine neue Truppenverſtärkung bey Hofe ansuchen, woraus man schließt, daß es uns in Corsica noch nicht völlig nach Wünsche gehen will.

Livorno, vom 28. Sept.

Alle Nachrichten aus Corsica versichern immer mehr, daß der zwischen den Franzosen und Corsen lezt hin sich ereignete blutige Vorgang zum großen Vortheil der letzteren für die Franzosen hingegen sehr übel ausgefallen sey; noch bis dato aber hat man nicht die Größe des Verlusts, weder auf der einen noch der andern Seite, von sicherer Hand erfahren können. Gewiß ist, daß zu Bastia 5 der größten Gebäude zu Spitälern für die Verwundete und Kranke sind eingerichtet worden, und aus denen hier gemachten Bestellungen von alten Leinen-Zug, läßt sich leicht ermessen, daß der Verwundeten, bey denen es angewendet werden soll, sehr viele seyn müssen. Die Entweichung der eigentlichen und besondern Umstände muß man von der Zeit gewärtigen.

Balagna, vom 29. Septemb.

Was sich in den Gegenden von Mariana, wohin sich die Königl. Französische Truppen, nach Durchwadung des Flusses Solo,

sich retiriret haben, seit dem zugetragenem hat, ist uns noch nicht eigentlich bekannt. So viel bringt ein aus der dasigen Nachbarschaft angestommener Reisender mit, daß daselbst in diesen Tagen ein heftiges Feuer gehöret worden, man wisse aber nicht, auf welcher Seite der Vortheil ausgefallen sey. Herr Elemente Paoli lagert noch zu Penta mit einem starken Corps, wo er, auf sich ergebenden Fall, auf allen Seiten sturen kann. Das zwischen Furiani und Biguglia stehende Corps Franzosen behauptet noch wirklich seinen Posten. So verschanzet sich auch noch immer der Herr de la Gran Maison zu Dietta, damit er nicht durch einen unerwarteten Streich von Seiten der Corsen überraschet werde.

Rom, vom 28. Septemb.

Von dem Inhalt der Antwort-Schreiben, welche die Ministere der drey verbundenen Höfe des Hauses Bourbon, unterm 19ten dieses, an die Behörde gebracht haben, wird nun näher gesagt, daß von belobten dreym Höfen alle Schuld auf den hiesigen gelegt werde, unter der Bezeugung jedoch, daß sie nicht abgeneigt seyn, die Hände zu einem gütlichen Vergleiche zu bieten, nebst der Erklärung, wie ihre allerseitige Ministere mit hinlänglichen Verhaltungs-Befehlen versehen seyn, um mit Sr. Päpstl. Heiligkeit in Unterhandlung zu treten. Inzwischen höret man, daß der Französische Botschafter, Graf von Ambeterre, von seinem Hofe die Erlaubniß erhalten, nach Frankreich zurück zu kehren, durch welche Abreise, wann sie eigentlich vor sich gehen sollte, das Vergleichs-Geschäfte in die Länge gezogen werden dürfte. Unter dessen heißt es, der Auditor der Nota für Frankreich, Herr von Bern, werde, in Abwesenheit des Herrn Botschafters, die Geschäfte des Versailler Hofes besorgen, und, da er wirklich von hier nach Frankreich berufen worden, so vermuthet man, daß es eben aus diesem Grunde geschehen sey.

Die Verordnung des Senats von Venedig, betreffend die geistlichen Orden in den dortigen Staaten, machet gegenwärtig hier

großes Aufsehen, indem gedachte Orden, nach dem Inhalt des Edicts, der Gerichtbarkeit ihrer Generale entzogen und den ordentlichen Bischöfen untergeben bleiben. Unter dessen vernimmt man von Venedig, daß fast alle Vorsteher besagter Orden, die sich daselbst befinden, sich dem dortigen Patriarchen wirklich unterworfen und denselben als ihren obersten Vorsteher erkannt haben.

London, vom 4. October.

Dieser Tagen sind Nachrichten vom Commodore Spry eingegangen, betreffend dessen Unterredung mit dem General Paoli. Man hält dafür, er habe diesem Oberhaupt der mißvergnügten Corsen die Erklärung thun lassen: daß England sich auf keine Weise in die Corsischen Handel mischen werde, und er folglich keinen Beystand von der Britannischen Regierung zu hoffen habe.

Wien, vom 5. October.

Dem geschickten Arzt, Herrn Ingenhouz, wurden wegen glücklich vollendeter Inoculation tausend Souverains, nebst einer goldenen Tabatiere mit denen Portraits Ihrer Kaiserl. Königl. Majestäten, und einem Ring, zur mißdesten Belohnung gereicht; annebenst erhielt er den Character als Hof-Medicus, mit einem Gehalt von 5000 Gulden, wovon nach dessen Ableben, 2000 Fl. auf seine künftige Ehegattinn zurückfallen.

Warschau, vom 6. October.

Die Türken verhalten sich beständig als gute Nachbarn und Freunde. Den 21sten September kam von dem neuen Bassa von Chacim ein Solicitar-Alga als Abgeordneter, mit einem zahlreichen Gefolge, bey dem General Branicki in Raminiec an, und übergab derselbe diesem General in einer Audienz ein Schreiben des Bassa, worin er eine stete Freundschaft und eine heilige Beobachtung des Carlowitzer Tractats versicherte. Der Abgeordnete wurde diesen Tag wohl bewirthet, und bezeugte des Abends, da er auf einem Ball zugegen war, ein großes Vergnügen als Zuschauer des Tanzens. Als er den folgenden Tag wieder Audienz gehabt, darin eine Antwort des Generals an den Bassa emp-

fangen, und sich für die gute Bewirthung bedankt hatte, so gieng er sehr vergnügt wieder ab, und wurde bis Zwaniec begleitet.

Man erhält noch immer Nachrichten von Scharmügeln und kleinen Gefechten, worinnen die Conföderirten immer den Kürzeren ziehen. Unter andern ereignete sich den 24. September ein solcher Ausritt bey der Stadt Bielehn an der Brandenburgischen Gränze. Vier bis 500 Conföderirte rückten an dem gedachten Tage daselbst ein, forderten Contribution und begiengen verschiedene Ausschweifungen. Gleich darauf kam ein Detaschement Russen bey Bielehn an, that verschiedene Angriffe auf die Stadt, und drang endlich auf der Schlossseite in dieselbe. Die Conföderirten suchten sich mit der Flucht zu retten; allein sie fielen auf einen Hinterhalt, wo sie so übel empfangen wurden, daß ein großer Theil von ihnen auf dem Plage blieb.

Hamburg, vom 6. Octob.

Am 4ten traf der Herr Marquis de Noailles, welcher von Sr. Allerschristlichsten Majestät zu Dero bevelmächtigten Minister bey den Niedersächsischen Kreyse ernannt worden, nebst seiner Gemahlinn und einem ansehnlichen Gefolge, hier ein. Gestern übergab der Herr Marquis unserm Senate seine Beglaubigungsschreiben, und zugleich ward von dem bisherigen Königl. Französischen Minister, dem Herrn Grafen von Modena, das Recreditiv übergeben, worauf beyden Herren, von Seiten E. Hochedl. Raths, durch eine Deputation die Complimente abgestattet worden.

Schöningen, vom 10. Octab.

Gestern ist in dem zum Fürstlichen Amte Jerheim gehörigen Dorfe Gebensleben eine Meile von hier, eine große Feuersbrunst entstanden. Das Feuer ist Vermittags gegen 10 Uhr, da die mehresten Einwohner noch in der Kirche gewesen, in einem Ackerhose ausgebrochen, und hat etliche zwanzig der beträchtlichsten Ackerhöfe in die Asche gelegt. Die Kirche, das Pfarrhaus bis auf die Scheure, und die Schule, sind stehen geblieben.